

Curriculum Vitae

Professor Dr. Roland EISEN, geboren am 26. Februar 1941 in Stuttgart, studierte Volkswirtschaftslehre in Stuttgart und München. Nach dem Diplomexamen (1965) war er wissenschaftlicher Assistent am Institut für Versicherungswissenschaft an der LM Universität München. In seiner Dissertation (1971) beschäftigte er sich mit der Bedeutung und Rolle des Technischen Fortschritts in der Theorie des wirtschaftlichen Wachstums. Seine Habilitationsschrift (1977, veröff. 1979) war der Theorie des Versicherungsgleichgewichts gewidmet, also der Frage, welche Auswirkungen unvollständige und asymmetrisch verteilte Information für das Marktgleichgewicht haben.

1978 vertrat Professor Eisen eine Professur für Sozialpolitik in Bamberg und war von 1981-83 Professor für Haushaltswirtschaft in Freising-Weihenstephan. Seit 1983 ist er Professor für Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Im akademischen Jahr 92/93 war er Dekan des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften. Zwei Freisemester verbrachte er an der Wharton School der University of Pennsylvania in Philadelphia und an der University of California in Santa Barbara. Im Wintersemester 93/94 war er Gastprofessor am Department of Risk Management and Insurance der Wharton School, im Sommersemester 1998 war er an der Norwegischen Handelshochschule in Bergen.

Daneben hatte und hat er Lehraufträge an der Hochschule für Politische Wissenschaften (München), der Deutschen Versicherungsakademie (München) und an der Hessischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie.

Seine Forschungs- und Interessengebiete sind die Wirtschafts- und Sozialpolitik, hier insbesondere die Arbeitsökonomik und die Gesundheitsökonomik, die Versicherungstheorie und Informationsökonomik sowie Konjunktur-, Wachstums- und Verteilungstheorie. Von 1992 bis 1997 leitete er das Forschungsprojekt über Alternativen der Pflegesicherung in der EG ("PfIEG-Projekt"), das von der Volkswagen-Stiftung gefördert wurde. Seit 1997 leitet er ein von der DFG finanziertes Forschungsprojekt zur "Evaluation der Wirkungen des Pflegeversicherungsgesetzes auf intrafamiliäre Pflegesicherungsarrangements".

Im Mai 1998 organisierte er die CFS-Konferenz über "Private (oder Arbeitgeber-orientierte) Rentensysteme und ihr Einfluss auf die Kapitalmärkte". Seit 1996 veranstaltet er - zusammen mit der Ternopiler Akademie für Volkswirtschaft - eine jährliche Konferenz zu "Problemen der Integration der Ukraine in die EU" mit wechselnden Schwerpunkten.

Für verschiedene Regierungen fungierte er als externer Experte auf dem Gebiet der sozialen Sicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung).

Er ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen, wie der List-Gesellschaft, dem Verein für Socialpolitik (Sozialpolitik, Gesundheitsökonomie), dem Deutschen Verein für Versicherungswissenschaft.